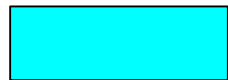


Zusammenfassung der Synopse des IHF-Reglements Hamburger Handball Verband Stand: 01 .08.2005 vs. Stand: 01 .07.2010

Stand: Regelwerk 2005



= redaktionell geänderte bzw.
entfallene Textpassagen

Stand: Regelwerk 2010



= redaktionell geänderte bzw.
ergänzte und hinzugefügte
Textpassagen

Spielregeln

Spielregeln

**Unter Vorbehalt weiterer
offizieller Änderungen**

Stand 29. April, 2010 IHF

***Regelfragen & Lösungen
von DHB erstellt***

***Gültige Version
auf***

www.hamburgerhv.de

***Regelhefte
Bestellbar ab 14.06.2010
in der Geschäftsstelle***

VORWORT

Diese Spielregeln treten mit Wirkung vom 1. August 2005 in Kraft.

VORWORT

Diese Spielregeln treten mit Wirkung vom 1. Juli in Kraft.

Somit werden keine Turniere
nach 2
Regelwerken geleitet

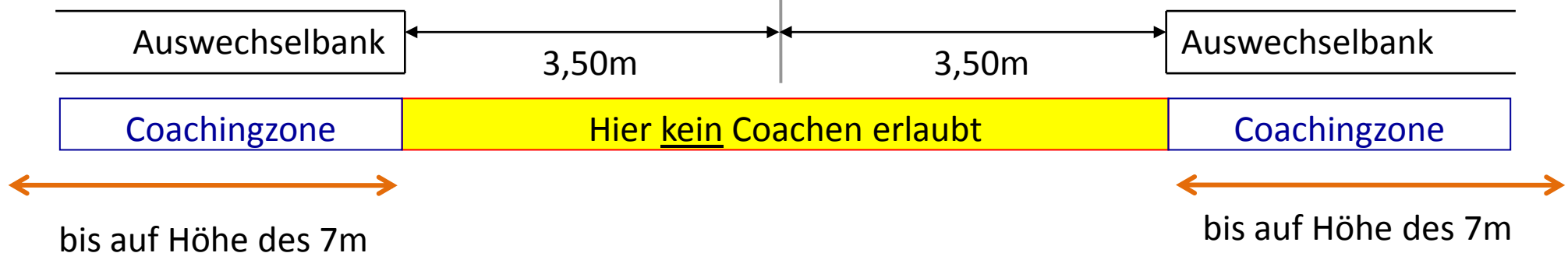
In Hamburger Handball Verband
geben wir hiermit auch
Anweisungen für die
Umsetzung der Regel bekannt,
um eine gleichere Spielleitung in
allen Spielklassen zu leisten

Regel 1 Die Spielfläche

Regel 1 Die Spielfläche

Coaching-Zone (Auch Regel 4)

3,5 m von der Mittellinie zu beiden Seiten bis auf der Höhe der 7 m Linie
Ohne besondere Markierung, ist Umsetzung im Hamburg Handball Verband.



Alle SR kontrollieren vor dem Spiel Tore, Netze, Coaching-Zone, KEINE Gegenstände zw. Bank und Seitenlinie.

Regel 2 Spielzeit, Schlussignal, Time-out

Regel 2 Spielzeit, Schlussignal, Time-out

Klarstellungen:

Pünktlicher Spielbeginn ist ein Muss.

Bei Team-Time-Out immer Bestätigungszeichen geben an Z/S.

Regel 3 Der Ball

Regel 3 Der Ball

Keine Änderungen

→ Die grundlegenden Rahmenbedingungen des Handballspiels bleiben erhalten

Keine Haftmittel an Bällen

Ballgrößen immer Kontrollieren!

Besonders in Jugendspielen!

**Regel 4 Mannschaft, Auswechslung, Ausrüstung
Mannschaft**

4:1 Eine Mannschaft besteht aus bis zu 14 Spielern.

Die Mannschaft muss während des gesamten Spielverlaufs einen Spieler auf der Spielfläche als Torwart benennen. Ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist, kann jederzeit die Position als Feldspieler einnehmen. Ebenso kann ein Feldspieler jederzeit die Position des Torwarts einnehmen (beachte Regeln 4:4 und 4:7).

Regel 4 Mannschaft

4:1 Eine Mannschaft besteht aus bis zu 14 Spielern.

Die Mannschaft muss während des gesamten Spielverlaufs einen Spieler auf der Spielfläche als Torwart **kennzeichnen**. Ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist, kann jederzeit die Position als Feldspieler einnehmen. Ebenso kann ein Feldspieler jederzeit die Position des Torwarts einnehmen (beachte Regeln 4:4 und 4:7).

Beachte: Die Torhüter einer Mannschaft müssen identische Farben tragen.

4:8 Die Spieler müssen auf dem Rücken mindestens 20 cm und auf der Brust mindestens 10 cm hohe Ziffern tragen. Diese sollten Nummern von 1 bis 20 sein. Spieler, die zwischen Feldspieler und Torwartposition wechseln, müssen die gleiche Nummer benutzen.

Die Farbe der Ziffern muss sich deutlich von der Farbe und dem Design der Spielkleidung abheben.

4:8

Die Spieler müssen auf der Trikotrückseite **mindestens 20cm** und auf der Trikotvorderseite **mindestens 10 cm** hohe sichtbare Ziffern haben.

Dabei muss es sich um Ziffern von 1 bis 99 handeln.

Spieler, die zwischen Feldspieler und Torwartposition wechseln, müssen die gleiche Nummer benutzen. Die Farbe der Ziffern muss sich deutlich von Farbe und Design der Spielkleidung abheben.

**Es steht nicht geschrieben dass Trikots in der Hose stecken müssen.
Null-Nummern sind nicht erlaubt**

Ausrüstung

4:9 Die Spieler müssen Sportschuhe tragen.

Das Tragen von Gegenständen, die die Spieler gefährden könnten, ist nicht erlaubt. Dies umfasst z.B. Kopfschutz, Gesichtsmaske, Armbänder, Armbanduhren, Ringe, sichtbares Piercing, Halsketten oder Ketten, Ohrschmuck, Brillen ohne Haltebänder oder mit festen Gestellen sowie alle anderen Gegenstände, die eine Gefährdung darstellen könnten (17:3).

Spieler, die solche gefährlichen Gegenstände tragen/an sich haben, dürfen nicht mitspielen

Ausrüstung

4:9 Die Spieler müssen Sportschuhe tragen. Das Tragen von Gegenständen, die die Spieler gefährden könnten, ist nicht erlaubt. Dies betrifft z.B. Kopfschutz, Gesichtsmaske, Armbänder, Armbanduhren, Ringe, sichtbares Piercing, Halsketten oder Ketten, Ohrschmuck, Brillen ohne Haltebänder oder mit festen Gestellen sowie alle anderen Gegenstände, die eine Gefährdung darstellen könnten (17:3).

Spieler, die solche tragen/an sich haben, dürfen nicht mitspielen.

Flache Ringe, kleine Ohrringe und Piercing sind erlaubt, wenn sie abgedeckt sind und andere Spieler nicht gefährden. Das Tragen von Stirnbändern aus weichem, elastischem Material ist erlaubt.

Flache Ringe, kleine Ohrringe und Piercing sind erlaubt wenn sie abgedeckt sind und Spieler nicht gefährden. Das Tragen von Stirnbändern, **Kopftüchern** und **Kapitänsbinden** aus weichem, elastischem Material ist erlaubt.

z.B. aus religiösen Gründen

Mannschaftskapitäne haben keine besonderen Rechte.











Regel 5 Der Torwart

Es ist dem Torwart **nicht erlaubt.**

5:5

bei der Abwehr den Gegenspieler zu gefährden (8:2, 8:5).

5:10

den sich in Richtung Spielfeld bewegenden oder im Torraum liegenden Ball mit dem Unterschenkel oder Fuß zu berühren.

Regel 5 Der Torwart

Es ist dem Torwart **nicht erlaubt.**

5:5

bei der Abwehr den Gegenspieler zu gefährden. (8:3, 8:5, Kommentar, 13:1b)

TEMPO - Gegenstoß

5:10

den sich in Richtung Spielfeld bewegenden Ball mit dem Unterschenkel oder Fuß zu berühren.

**liegt der Ball, ist er „sicher“
Torwart darf den Ball „hochholen“
mit dem Fuß.**

Spielfortsetzung: Abwurf!

Regel 6 Der Torraum

6:2 Beim Betreten des Torraums durch einen Feldspieler ist wie folgt zu entscheiden:

- a. Abwurf, wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Torraum der gegnerischen Mannschaft mit Ball berührt. Das gilt auch, wenn ein Spieler den Torraum der gegnerischen Mannschaft ohne Ball betritt und dabei ein Vorteil entsteht (12:1).
- b. Freiwurf, wenn ein Abwehrspieler den Torraum betritt und dadurch ein Vorteil ohne Verhinderung einer klaren Torgelegenheit entsteht (13:1b), siehe auch Erl. Nr. 5:1.

Regel 6 Der Torraum

6:2 Beim Betreten des Torraums durch einen Feldspieler ist wie folgt zu entscheiden:

- a. Abwurf, wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Torraum der gegnerischen Mannschaft mit Ball berührt. Das gilt auch, wenn ein Spieler den Torraum der gegnerischen Mannschaft ohne Ball betritt und dabei ein Vorteil entsteht (12:1).
- b. Freiwurf, wenn ein Abwehrspieler den Torraum betritt und dadurch ein Vorteil ohne Verhinderung einer klaren Torgelegenheit entsteht (13:1b, siehe auch 8:7f)

- c. 7-m-Wurf, wenn ein Abwehrspieler durch das Betreten des Torraums eine klare Torgelegenheit vereitelt (14:1a).

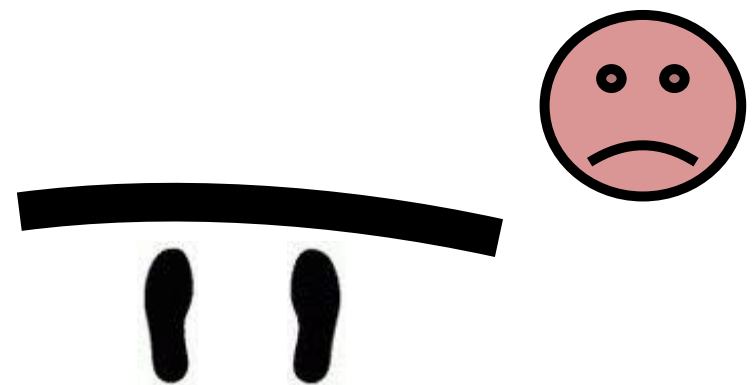
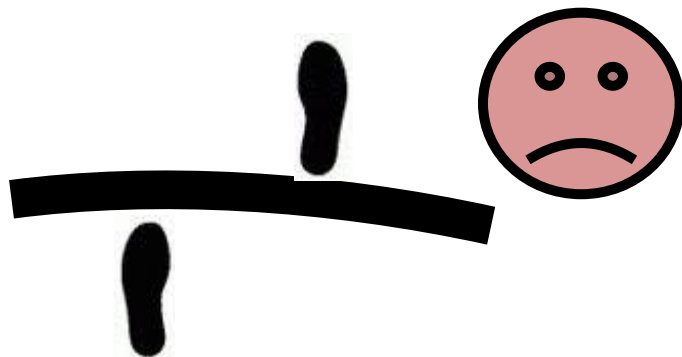
- c. 7-m-Wurf, wenn ein Abwehrspieler durch das Betreten des Torraums eine klare Torgelegenheit vereitelt (14:1 a).

Mit „Betreten“ ist im Sinne dieser Regel nicht das bloße Berühren der Torraumlinie zu verstehen, sondern ein deutliches Eintreten.

3 Beurteilungskriterien für 7m:

- **Deutliches Betreten**
- **Aktives Verhindern**
- **Klare Torgelegenheit**

Eintreten in den Torkreis



Regel 7 Spielen des Balles, passives Spiel Spielen des Balles

Es ist erlaubt:

7:3 sich mit dem Ball höchstens 3 Schritte zu bewegen (13:1a). Ein Schritt gilt als ausgeführt:

- a. wenn ein mit beiden Füßen auf dem Boden stehender Spieler einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.
- b. wenn ein Spieler den Boden mit nur einem Fuß berührt, den Ball fängt und danach mit dem anderen Fuß den Boden berührt.
- c. wenn ein Spieler nach einem Sprung mit nur einem Fuß den Boden berührt und danach auf demselben einen Sprung ausführt oder den Boden mit dem anderen Fuß berührt.
- d. wenn ein Spieler nach einem Sprung mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berührt und danach einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.

Regel 7 Spielen des Balles, passives Spiel Spielen des Balles

Es ist erlaubt:

7:3 sich mit dem Ball höchstens 3 Schritte zu bewegen (13:1a). Ein Schritt gilt als ausgeführt:

- a. wenn ein mit beiden Füßen auf dem Boden stehender Spieler einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.
- b. wenn ein Spieler den Boden mit nur einem Fuß berührt, den Ball fängt und danach mit dem anderen Fuß den Boden berührt.
- c. wenn ein Spieler nach einem Sprung mit nur einem Fuß den Boden berührt und danach auf demselben einen Sprung ausführt oder den Boden mit dem anderen Fuß berührt.
- d. wenn ein Spieler nach einem Sprung mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berührt und danach einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.

Kommentar:

Wird ein Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt und der zweite Fuß wird nachgezogen, gilt es insgesamt als nur ein Schritt.

Kommentar:

Fällt ein Spieler mit dem Ball zu Boden, rutscht dann und steht auf mit dem Ball um ihn weiterzuspielen, ist dies regelkonform. Dies gilt auch, wenn er sich nach dem Ball wirft, ihn kontrolliert, aufsteht und dann weiterspielt.

Keine Änderung der Schrittregel!

Passives Spiel

Passives Spiel

Klarstellungen:

Regel 7:11 Verzögerungen im Spiel

7:12 Tendenz zum passiven Vorwarnzeichen

Erläuterung 4:

A. Allgemeine Hinweise

B. Anzeigen des Vorwarnzeichens

**Bitte nach Spielklasse umsetzen in
Hamburg**

Regel 8 Neufassung

Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten

Regelkonforme Aktionen

Es ist *erlaubt*:

8:1

a. dem Gegenspieler mit der offenen Hand den Ball herausspielen.

Beachte: Wegnehmen mit beiden Händen ist verboten

b. mit angewinkelten Armen Körperkontakt zum Gegenspieler aufzunehmen, ihn auf diese Weise zu kontrollieren und zu begleiten

Beachte: Kontakt ist von allen Seiten erlaubt

c. den Gegenspieler im Kampf um Positionen im Raum mit dem Rumpf zu sperren

Beachte: Keine Arme – Keine Beine

Kommentar:

Sperren heißt, den Gegenspieler daran zu hindern, in einen freien Raum zu laufen. Die Einnahme der Sperrstellung, das Verhalten in der Sperre und das Lösen aus der Sperre müssen grundsätzlich passiv gegenüber dem Gegenspieler erfolgen. (siehe jedoch 8:2b)

Regelwidrigkeiten die normalerweise nicht zu persönlichen Strafen führen

(beachte jedoch die Beurteilungskriterien 8:3 a-d)

Es ist *nicht erlaubt*:

8:2

- a. dem Gegenspieler den Ball aus der Hand zu entreißen oder wegzuschlagen.
- b. den Gegenspieler mit Armen, Händen oder Beinen zu sperren oder ihn durch Körpereinsatz wegzudrängen oder wegzustoßen, dazu gehört auch ein gefährdender Einsatz von Ellbogen in der Ausgangsposition und in der Bewegung.
- c. den Gegenspieler am Körper oder an der Spielkleidung festzuhalten, auch wenn er weiterspielen kann.
- d. in den Gegenspieler hineinzurennen oder -springen.

Regelwidrigkeiten, die zu einer persönlichen Strafe laut Regel 8:3-6 führen

8:3

Regelwidrigkeiten, bei denen die Aktion überwiegend oder ausschließlich auf den Körper des Gegenspielers abzielt, müssen zu einer persönlichen Strafe führen.

Zusätzlich zur Entscheidung auf Freiwurf oder 7-m-Wurf ist mindestens progressiv zu bestrafen, beginnend mit einer Verwarnung nach (16:1a), dann Hinausstellung (16:3b) und Disqualifikation (16:6d).

Für schwerere Regelwidrigkeiten sind auf Grund der nachstehenden Beurteilungskriterien drei weitere Stufen vorgesehen:

Beurteilungskriterien

Deutliche Hilfen für die Schiedsrichter:

Bei der Beurteilung, zu welchen persönlichen Strafen die Regelwidrigkeiten führen, finden die folgenden Entscheidungskriterien Anwendung, die je nach Situation kombiniert heranzuziehen sind:

- a. **Stellung** des Spielers, der die Regelwidrigkeit begeht
(Frontalposition, seitlich oder von hinten),
- b. **Körperteil**, auf den die Regelwidrigkeit abzielt
(Oberkörper, Wurfarm, Beine, Kopf/Hals/Nacken);
- c. **Intensität** der Regelwidrigkeit
(wie intensiv war der Körperkontakt, oder/und die Regelwidrigkeit gegen den Gegenspieler, der sich in voller Bewegung befindet);
- d. **Auswirkung** der Regelwidrigkeit:
Kontrolle über Körper und Ball werden beeinträchtigt - Beweglichkeit wird eingeschränkt oder unterbunden - Das Weiterspielen wird unterbunden

Bei der Beurteilung von Vergehen ist auch die jeweilige Spielsituation relevant (z.B. Wurfaktion, Absetzen in den freien Raum oder Situation im schnellen Lauf).

Regelwidrigkeiten, die mit einer direkten Hinausstellung zu ahnden sind

8:4

Im Fall besonderer Regelwidrigkeiten ist direkt auf Hinausstellung zu entscheiden, unabhängig davon, ob der Spieler zuvor eine Verwarnung erhalten hatte. Dies gilt besonders für solche Regelwidrigkeiten, bei denen der fehlbare Spieler eine Gefährdung des Gegenspielers in Kauf nimmt (beachte auch 8:5 und 8:6) Solche Regelwidrigkeiten sind beispielsweise unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien in 8:3:

Regelwidrigkeiten, die mit einer direkten Hinausstellung zu ahnden sind

a. Vergehen, die mit hoher Intensität oder bei hoher Laufgeschwindigkeit begangen werden;

Beachte: Torwartvergehen beim Tempogegenstoß

b. den Gegenspieler für längere Zeit festhalten oder ihn zu Boden ziehen;

c. Vergehen gegen Kopf, Hals oder Nacken;

Beachte: Unabhängig von Stellung, Intensität oder Auswirkung

d. starker Schlag gegen den Körper oder gegen den Wurfarm;

e. Der Versuch, den Gegenspieler aus der Körperkontrolle zu bringen (z.B. den Gegenspieler im Sprung an den Beinen/Füßen halten, siehe jedoch 8:5a);

f. Mit hoher Geschwindigkeit in den Gegenspieler hineinlaufen oder – springen.

Regelwidrigkeiten, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind

8:5 Ein Spieler, der seinen Gegenspieler gesundheitsgefährdend angreift, ist zu disqualifizieren (16:6a).

Die hohe Intensität der Regelwidrigkeit oder die Tatsache, dass diese den Gegenspieler unvorbereitet trifft und er sich deshalb nicht schützen kann, machen die besondere Gefahr aus (siehe nachstehenden Kommentar zu Regel 8:5).

Neben den in Regel 8:3 und 8:4 angegebenen Merkmalen gelten folgende Entscheidungskriterien:

- a. der tatsächliche Verlust der Körperkontrolle im Lauf oder Sprung oder während einer Wurfaktion;
- b. eine besonders aggressive Aktion gegen einen Körperteil des Gegenspielers, insbesondere gegen Gesicht, Hals oder Nacken, (Intensität des Körperkontakts);
- c. das rücksichtslose, Verhalten des fehlbaren Spielers beim Begehen der Regelwidrigkeit;

Kommentar:

Auch Vergehen mit geringem Körperkontakt können sehr gefährlich sein und zu schweren Verletzungen führen, wenn der Spieler sich im Sprung oder im Lauf befindet und nicht in der Lage ist, sich zu schützen.

Beachte: „Ich hab ihn doch kaum getroffen“ gibt es nicht

Regelwidrigkeiten, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind

In diesem Fall ist die Gefährdung des Spielers und nicht die Intensität des Körperkontakts maßgebend für die Beurteilung, ob auf Disqualifikation zu entscheiden ist.

Dies gilt auch, wenn ein Torwart den Torraum verlässt, bei Tempogegenstoß, um den für den Gegenspieler gedachten Ball abzufangen. Er trägt die Verantwortung dafür, dass dabei keine gesundheitsgefährdende Situation entsteht.

Er ist zu disqualifizieren falls er:

- a. in Ballbesitz gelangt, aber einen Zusammenprall mit dem Gegenspieler nicht vermeiden kann;
- b. den Ball nicht erreichen oder kontrollieren kann, aber einen Zusammenprall mit dem Gegenspieler verursacht.

Sind die Schiedsrichter in diesen Situationen überzeugt, dass der Gegenspieler ohne das regelwidrige Eingreifen des Torwarts den Ball erreicht hätte, ist auf 7m zu entscheiden.

BEIM TEMPOGEGENSTOSS - TORWART VERLÄSST DEN TORRAUM

Kein Zusammenstoß:

- Torwart fängt den langen Pass klar vor dem Angreifer ab.
- Torwart kommt zu spät, der Angreifer fängt den langen Pass. Der Torwart weicht einem Zusammenprall aus.

Beide Beispiele: WEITERSPIELEN lassen

Beim Zusammenstoß:

- Torwart fängt zwar vor dem Angreifer den langen Pass, es kommt aber zu einem Zusammenprall mit dem Gegenspieler.
- Der lange Pass kann vom Spieler nicht gefangen werden, auch der Torwart erreicht den Ball nicht. Der Torwart lässt den Gegenspieler ohne Ball auflaufen, es kommt zu einem Zusammenstoß.

Beide Beispiele: DISQUALIFIKATION für den Torwart

BEIM TEMPOGEGENSTOSS - TORWART VERLÄSST DEN TORRAUM

Wichtig: In Situationen ohne Tempogegenstoß ist der Torwart außerhalb seines Torraums als Feldspieler zu behandeln.

Vergehen wie Klammern des Gegenstoßspielers durch den Torwart im Vorbeilaufen fallen, wie bisher auch, nicht darunter. Das sind progressive Vergehen.

Disqualifikation auf Grund einer besonders rücksichtslosen, besonders gefährlichen, vorsätzlichen oder arglistigen Aktion (mit schriftlichem Bericht, Schiedsrichterspielbericht)

8:6 Stufen die Schiedsrichter eine Aktion als besonders rücksichtslos, besonders gefährlich, vorsätzlich oder arglistig ein, reichen sie nach dem Spiel einen schriftlichen Bericht ein, damit die zuständigen Instanzen über weitere Maßnahmen entscheiden können.



Kommentar:

Wenn ein Vergehen nach Regel 8:5 oder 8:6 in der letzten Spielminute begangen wird, mit dem Ziel ein Tor zu verhindern, ist das Vergehen als ein besonders grob unsportliches Verhalten gemäß 8:10d zu beurteilen und zu ahnden.

Disqualifikation mit Bericht.

Unsportliches Verhalten, das zu einer persönlichen Strafe laut Regeln 8:7-10 führt

Als unsportliches Verhalten gelten verbale und nonverbale Ausdrucksformen, die nicht mit dem Sportsgeist vereinbar sind. Dies gilt sowohl für Spieler als auch für Mannschaftsoffizielle auf der Spielfläche wie außerhalb. Für die Ahndung von unsportlichem und grob unsportlichem Verhalten werden vier Stufen von Vergehen unterschieden:

- Vergehen, die progressiv zu ahnden sind (8:7)
- Vergehen, die mit einer sofortigen Hinausstellung zu ahnden sind (8:8)
- Vergehen, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind (8:9)
- Vergehen, die mit Disqualifikation und schriftlicher Meldung zu ahnden sind (8:10)

Unsportliches Verhalten, dass progressiv zu ahnden ist



8:7

Die unter a- f genannten Handlungen sind Beispiele für unsportliches Verhalten das progressiv zu ahnden ist, beginnend mit einer Verwarnung (16:1 b):

- a. Protest gegen Schiedsrichter-Entscheidungen sowie verbale oder nonverbale Aktionen, um eine bestimmte Entscheidung der Schiedsrichter herbeizuführen;
- b. den Gegenspieler oder Mitspieler verbal oder mit Gesten zu stören oder einen Gegenspieler anzuschreien, mit dem Ziel ihn abzulenken.
- c. Verzögerung der Wurfausführung der gegnerischen Mannschaft durch das Nichteinhalten des 3m-Abstands oder anderer Verhaltensweisen;
- d. der Versuch, durch „Schauspielerei“ ein Vergehen vorzutäuschen oder die Wirkung eines Vergehens zu übertreiben um eine Spielzeitunterbrechung oder eine unverdiente Strafe eines gegnerischen Spielers zu provozieren;
- e. aktives Abwehren von Würfeln oder Pässen durch das Benutzen von Fuß oder Unterschenkel. Rein reflexartige Bewegungen wie z.B. Schließen der Beine werden nicht bestraft (siehe auch Regel 7:8);
- f. wiederholtes Betreten des Torraums aus taktischen Gründen

Unsportliches Verhalten, das direkt mit einer Hinausstellung zu ahnden ist

8:8 Bestimmte Unsportlichkeiten werden als schwerwiegender angesehen und haben deshalb eine direkte Hinausstellung zur Folge, unabhängig davon, ob der betreffende Spieler oder Offizielle zuvor eine Verwarnung erhalten hat. Hierzu gehören u.a. folgende Vergehen:

- a. lautstarker Protest mit intensivem Gestikulieren oder provokativem Verhalten;
- b. wenn der Spieler bei einer Entscheidung gegen seine Mannschaft den Ball nicht sofort fallen lässt oder niederlegt, so dass er spielbar ist;
- c. einen in den Auswechselfbereich gelangten Ball blockieren.

Grob unsportliches Verhalten, das mit einer Disqualifikation zu ahnden ist

8:9

Bestimmte Vergehen werden als grob unsportlich angesehen und sind mit Disqualifikation zu ahnden. Folgende Vergehen dienen als Beispiel:

- a. Demonstratives Wegschlagen oder Wegwerfen des Balls nach einer Schiedsrichterentscheidung.
- b. Der Torwart zeigt demonstrativ, dass er sich weigert, einen 7-m-Wurf abzuwehren.
- c. Den Ball während einer Spielunterbrechung absichtlich auf einen Gegenspieler werfen. Ist der Wurf sehr hart und aus kurzer Entfernung geworfen, kann dies auch als „besonders rücksichtsloses Vergehen“ im Sinne der Regel 8:6 angesehen werden.
- d. Wenn der 7-m Werfer den Torwart am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt.
- e. Wenn der Werfer eines Freiwurfs den Abwehrspieler am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt.
- f. Revanche nehmen nach einem erlittenen Foul.

Kommentar:

Im Fall eines 7-m-Wurfs oder Freiwurfs trägt der Werfer die Verantwortung dafür, den Torwart oder den Abwehrspieler nicht zu gefährden.

Disqualifikation auf Grund eines besonders grob unsportlichen Verhaltens (mit schriftlicher Meldung)

8:10

Stufen die Schiedsrichter eine Aktion als besonders grob unsportlich ein, reichen sie nach dem Spiel einen schriftlichen Bericht ein, damit die zuständigen Instanzen über weitere Maßnahmen entscheiden können.

Disqualifikation mit Bericht bedeutet eine vorläufige automatische Sperre von 14 Tage

Folgende Vergehen dienen als Beispiel:

- a) Beleidigung oder Drohung gegenüber einer anderen Person, wie z.B. Schiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretär, Delegierter, Mannschaftsoffizieller, Spieler, Zuschauer. Sie kann in verbaler oder nonverbaler Form (z.B. Mimik, Gestik, Körpersprache, Körperkontakt erfolgen).

- b) (I) das Eingreifen eines Mannschaftsoffiziellen in das Spielgeschehen, auf der Spielfläche oder vom Auswechselraum aus oder

(II) das Vereiteln einer klaren Torgelegenheit durch einen Spieler, entweder durch ein (laut Regel 4:6) unerlaubtes Betreten der Spielfläche oder vom Auswechselraum aus;

Wenn der Ball in der letzten Spielminute nicht im Spiel ist und ein Spieler oder Offizieller die Wurfausführung des Gegners verzögert oder behindert und damit der gegnerischen Mannschaft die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen, gilt dieses Vergehen als besonders grob unsportlich.

Dies gilt für jegliche Art der Wurfverhinderung (z.B. Vergehen mit begrenztem körperlichen Einsatz, Pass abfangen, stören der Ballannahme, Ball nicht freigeben).

c. Wenn der Ball in der letzten Spielminute im Spiel ist und der gegnerischen Mannschaft durch ein Vergehen im Sinne von Regel 8:5 oder 8.6 die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen, ist das Vergehen nicht nur mit Disqualifikation laut 8:5 oder 8:6 zu bestrafen, sondern es muss auch ein schriftlicher Bericht eingereicht werden.

Hierzu gehört auch das nicht Niederlegen des Balls!

Progressive Bestrafung: Wie ist es nun?

Disqualifikation mit Bericht:

- Schiedsrichter müssen sofort nach der Bestrafung gleichzeitig Z/S und beide Mannschaftsverantwortlichen die Bestrafung mitteilen.
- Im Schiedsrichterspielbericht MUSS die Regel der Bestrafung und Geschehnis kurz und klar eingetragen werden. (Formulierungsvorschläge als Hilfe).

NUR Schiedsrichter dürfen auf dem Schiedsrichterspielbericht Schreiben.

Im Hamburger Handball Verband werden Spielausweise bei einer Disqualifikation mit Bericht nicht einbehalten.

Vorläufig bleiben die „alten“ Spielberichte in Hamburger Handball Verband

Regel 9 Der Torgewinn

Klarstellungen

Regel 10 Der Anwurf

Klarstellungen

Regel 10:5

Ein Fuß, (1,5 m seitlich von Mitte an beiden Seiten), auf der Mittellinie.

Mitspieler in der eigenen Hälfte.

Ordnungsprinzip bitte Einhalten

Regel 11 Der Einwurf

Regel 11 Der Einwurf

Klarstellungen

**ES GIBT KEINEN
HOCHWURF!**

Regel 12 Der Abwurf

Regel 12 Der Abwurf

Klarstellungen

12:1 Abwurf, wenn der Torwart den Ball nicht zu 100% unter Kontrolle hat, sondern er den Ball steuern kann, muss Spiel mit Abwurf fortgesetzt werden.

Klarstellungen

Freiwurf-Entscheidung

Regel 13 Der Freiwurf

Klarstellungen

Freiwurf-Entscheidung

13:5

Wenn eine Freiwurf-Entscheidung gegen die Mannschaft gegeben wird, die in Ballbesitz war, muss der ballbesitzende Spieler, den Ball umgehend fallen lassen oder niederlegen, sodass der Ball spielbar ist.

Bei Freiwurfentscheidungen KEINEN Freiwurf geben,
wenn die nicht zu bestrafende Mannschaft davon einen
Vorteil hat.

Eventuelle Bestrafung kann nachher ausgesprochen
werden.

Vorteil laufen lassen!

Regel 14 Der 7-m-Wurf
Klarstellungen

Erläuterung 6

KLARE Torgelegenheit

**So MUSS es auch in
Hamburg
umgesetzt werden**

**Regel 15 Allgemeine Anweisungen zur
Ausführung der Würfe
(Anwurf, Einwurf, Abwurf, Freiwurf, 7- m-
Wurf)**

**Regel 15 Allgemeine Anweisungen zur
Ausführung der Würfe
(Anwurf, Einwurf, Abwurf, Freiwurf, 7- m-
Wurf)**

Klarstellungen

Regel 16 Die Strafen

Verwarnung

16:1 Eine Verwarnung **kann** gegeben werden bei:

Hinausstellung

Disqualifikation

16:8 Die Disqualifikation eines Spielers oder eines Mannschaftsoffiziellen gilt immer für den Rest der Spielzeit.
... Der Spieler oder Offizielle muss die Spielfläche und den Auswechselraum sofort verlassen. Nach dem Verlassen der Spielfläche und des Auswechselraums darf der Spieler oder Offizielle in keiner Form Kontakt zur Mannschaft haben.

Regel 16 Die Strafen

Verwarnung

16:1 Eine Verwarnung ist die angemessene Strafe bei :

Hinausstellung

Disqualifikation

16:8 Die Disqualifikation eines Spielers oder Mannschaftsoffiziellen gilt ... immer für den Rest der Spielzeit.
Der Spieler oder Offizielle muss die Spielfläche und den Auswechselraum sofort verlassen. Danach darf der Spieler oder Offizielle in keiner Form Kontakt zur Mannschaft haben.

Eine Disqualifikation gilt im Prinzip nur für den Rest des Spiels, in dem sie verhängt wurde. Sie wird als eine Entscheidung der Schiedsrichter auf Grund ihrer Beobachtung von Tatsachen erachtet. Es gibt bei einer Disqualifikation keine über das Spiel hinausgehenden, weiteren Folgen, außer im Falle von Disqualifikationen wegen Tötlichkeit (16:6d-e) oder wenn grob unsportliches Verhalten eines Spielers oder Mannschaftsoffiziellen (16:6c) Erläuterung 6a, d oder g entspricht. Solche Disqualifikationen werden im Spielprotokoll dargelegt (17:10).

Disqualifikationen nach Regel 8:6 oder 8:10 sind mit einem schriftlichen Bericht an die zuständigen Instanzen verbunden. Bei Disqualifikationen mit Bericht sind die Mannschaftsverantwortlichen unmittelbar nach der Entscheidung zu informieren.

Ausschluss



Ausschluss entfällt ersatzlos!

Regel 17 Die Schiedsrichter

Regel 17 Die Schiedsrichter

Klarstellungen

17:13

Die schwarze Spielkleidung ist vorrangig für die Schiedsrichter vorgesehen.

17:14

Schiedsrichter und Delegierte können zur internen Kommunikation elektronische Ausrüstungen benutzen. Die Regeln für deren Einsatz werden durch den entsprechenden Verband erlassen.

Handzeichen

15.
Exclusion

Expulsion

Ausschluss



Handzeichen

Ausschluss nicht mehr



Beachte:

Eine Disqualifikation mit schriftlichem Bericht ist dem MV & Z/S unmittelbar nach der Entscheidung mitzuteilen.

Nach dem Spiel Schiedsrichterspielbericht schreiben, NUR SR schreiben. Wenn Einspruch SR nach Diktat schreiben. Alle Unterschriften MÜSSEN sein, wenn Verweigerung muss es in Bericht eingetragen werden.

Erläuterungen zu den Spielregeln

Inhaltsverzeichnis

1. Freiwurf-Ausführung nach dem Schlussignal (2:4-6)
2. Time-out (2:8)
3. Team-Time-out (2:10)
4. Passives Spiel (7:11-12)
5. Unsportliches Verhalten (8:4, 16:1c, 16:3e)
6. Grob unsportliches Verhalten (8:6, 16:6c)
7. Anwurf (10:3)
8. Definition einer "klaren Torgelegenheit" (14:1)
9. Unterbrechung durch den Zeitnehmer (18:1)

Erläuterungen zu den Spielregeln

Inhaltsverzeichnis

1. Freiwurf-Ausführung nach dem Schlussignal (2:4-6)
2. Time-out (2:8)
3. Team-Time-out (2:10)
4. Passives Spiel (7:11-12)
5. Anwurf (10:3)
6. Definition einer "klaren Torgelegenheit" (14:1)
7. Eingreifen durch den Zeitnehmer oder einen Delegierten(18:1)



Entfällt

3. Team-Time-out (2:10)

Der Zeitnehmer unterbricht dann das Spiel durch einen Pfiff und stoppt sofort die Uhr (2:9). Er gibt das Handzeichen für Time-out (Nr. 16) und deutet mit gestrecktem Arm zur beantragenden Mannschaft. (Falls notwendig, auf Grund von Lärm oder visueller Behinderung/Tumult/Durcheinander soll der Zeitnehmer dabei aufstehen).

Die Grüne Karte wird auf dem Tisch, und zwar auf der Seite der beantragenden Mannschaft aufgestellt und bleibt dort für die Dauer des Team -Time-out.

3 Team-Time-out (2:10)

Der Zeitnehmer unterbricht dann das Spiel durch einen Pfiff, und stoppt sofort die Uhr (2:9) Er gibt das Handzeichen für Time-out (Nr. 15) und deutet mit gestrecktem Arm zur beantragenden Mannschaft.

Die Grüne Karte wird auf dem Tisch, und zwar auf der Seite der beantragenden Mannschaft aufgestellt und bleibt dort für die Dauer des Team-Time-outs.

Im Falle von Strafen gemäß Regel 16 zählt das Team Time-out zur Spielzeit (16:10), sodass unsportliches Verhalten und andere Vergehen entsprechend geahndet werden. Dabei ist es bedeutungslos, ob sich der betreffende Spieler/Offizielle auf oder außerhalb der Spielfläche befindet. Entsprechend können eine Verwarnung, eine Hinausstellung oder Disqualifikation gemäß Regeln 16:1-3 und 16:6-9 für unsportliches Verhalten (8:7-10) oder Vergehen die unter Regel 8:6b fallen, gegeben werden.

4. Passives Spiel (7:11-12)

Allgemeine Hinweise

Handhabung des Warnzeichens

Unternimmt die ballbesitzende Mannschaft keinen erkennbaren Versuch, zum Torwurf zu gelangen, entscheidet einer der beiden Schiedsrichter auf passives Spiel.

4. Passives Spiel (7:11-12)

A. Allgemeine Hinweise

Die in den folgenden Präzisierungen genannten Kriterien treten im Spiel selten allein auf, sondern müssen von den Schiedsrichtern in der Regel in der Gesamtheit beurteilt werden. Hier ist besonders die Wirkung regelgerechter aktiver Abwehrarbeit zu berücksichtigen.

Handhabung des Warnzeichens

D. Nach Anzeigen des Warnzeichens

Nach Anzeigen des Warnzeichens sollten die Schiedsrichter der ballbesitzenden Mannschaft zunächst Zeit geben, ihre Spielweise zu ändern. Dabei sollten sie das Leistungsniveau in unterschiedlichen Alters- und Spielklassen berücksichtigen.

Der gewarnten Mannschaft sollte die Möglichkeit zugestanden werden eine gezielte Angriffshandlung Richtung Tor vorbereiten zu können.

Unternimmt die ballbesitzende Mannschaft keinen erkennbaren Versuch, zum Torwurf zu gelangen, entscheidet einer der beiden Schiedsrichter auf passives Spiel.

**Anmerkung:**

Während torgefährlicher Vorwärtsbewegungen oder Wurfansätzen des Ballhalters sollte kein passives Spiel geahndet werden.

Entscheidungskriterien nach Anzeigen des Warnzeichens:**D1. Angreifende Mannschaft:**

- keine deutliche Temposteigerung;
- keine gezielte Aktion Richtung Tor;
- 1-gegen-1-Aktionen, mit denen kein räumlicher Vorteil erzielt wird;
- Verzögerung beim Spielen des Balls (z.B. aufgrund des Blockierens von Passwegen durch die abwehrende Mannschaft)

D2. Abwehrende Mannschaft:

- Die abwehrende Mannschaft versucht, durch regelgerechte, aktive Spielweisen einen Tempowechsel bzw. eine gezielte Angriffsaktion zu unterbinden.
- Auf passives Spiel darf nicht entschieden werden, wenn die aggressive Abwehr durch ständige Regelwidrigkeiten den Angriffsfluss zerstört.

Beachte: Passives Spiel ist kein Zeitspiel

E: Anhang

Merkmale zur Erkennung von Tempoverschleppung

- Spiel in die Breite statt in die Tiefe Richtung Tor
- Häufige Laufbewegungen quer und ohne Druck vor der Abwehr
- Keine Aktion in die Tiefe z.B. durch 1-gegen-1-Aktionen oder Pässe zu Spielern zwischen Torraum- und Freiwurflinie
- Mehrfache Pässe zwischen zwei Spielern hintereinander ohne deutliche Temposteigerung mit Aktionen Richtung Tor
- Der Ball wird mehr als einmal über alle Spielpositionen (Außen-, Kreis- und Rückraumspieler) gespielt, ohne dass eine eindeutige Temposteigerung mit Aktionen Richtung Tor erkennbar ist.

Merkmale zu 1:1-Aktionen, mit denen kein räumlicher Vorteil erzielt wird,
sind u.a.:

- 1-gegen-1-Aktionen in einer Situation, bei der (erkennbar) kein Durchbruchraum vorhanden ist (Versperren des Durchbruchraums durch mehrere Gegenspieler)
- 1-gegen-1-Aktionen ohne erkennbares Ziel des Durchbruchs Richtung Tor
- 1-gegen-1-Aktion mit dem Ziel lediglich einen Freiwurf zu erreichen (z.B. sich „festmachen“ lassen oder eine 1-gegen-1-Aktion abubrechen trotz Durchbruchsmöglichkeit)

Merkmale einer regelgerechten, aktiven Abwehrspielweise sind u.a.:

- Versuch, nicht zu foulern, um Spielunterbrechungen zu verhindern
- Laufwege der Angreifer, teilweise sogar durch zwei Spieler, zu verstellen
- Passwege in die Vorwärtsbewegung zu verstellen
- Offensive Abwehraktionen, mit denen Angreifer zurück in die Spielfeldtiefe gedrängt werden
- Provozieren von Pässen weit zurück in torungefährliche Räume

5. Unsportliches Verhalten (8:4, 16:1c, 16:3e)

1. Grob unsportliches Verhalten (8:6, 16:6c)

Komplett in Regel 8 integriert
und an dieser Stelle ersatzlos gestrichen

Auswechselraum-Reglement

Es ist Mannschaftsoffiziellen oder Spielern **nicht erlaubt**:

- während des Aufwärmens an der Seitenlinie zu stehen oder zu laufen.  entfällt

Auswechselraum- Reglement

Das Reglement für Veranstaltungen/Wettbewerbe der IHF und der Kontinentföderationen legt fest, dass die Auswechselbänke 3,5 m von der Mittellinie beginnen und damit auch die Coachingzone. Diese Bestimmung gilt auch als Empfehlung für alle Spiele auf anderen Ebenen.

Die Mannschaftsoffiziellen müssen im Auswechselraum komplette Sport- oder Zivilkleidung tragen. Farben, die zu Verwechslungen mit den gegnerischen Feldspielern führen können, sind nicht erlaubt.

Den Offiziellen ist es jedoch *erlaubt*, sich in der Coachingzone zu bewegen.

Die Coachingzone ist der Bereich vor der Auswechselbank und wenn dies möglich ist auch direkt hinter der Bank.

Die Bewegung bzw. das Aufhalten in diesem Bereich ist erlaubt um taktische Anweisungen zu geben und um medizinische Betreuung zu ermöglichen.

Prinzipiell darf nur ein Offizieller gleichzeitig stehen oder sich bewegen. Dem Offiziellen ist es selbstverständlich erlaubt, die Coachingzone zu verlassen, wenn er ein TTO anmelden will.

Dem Offiziellen ist es jedoch nicht erlaubt, die Coachingzone mit der grünen Karte zu verlassen, um am Zeitnehmertisch auf den Moment zur Anmeldung des TTO zu warten.